

## Wahlprüfsteine zum Thema Reanimation zur Landtagswahl Rheinland-Pfalz 2026

### Unsere Fragen:

1

Wie stehen Sie zu der Option flächendeckend in ganz Deutschland Ersthelfersysteme (z.B. Apps zur Alarmierung von sich in der Nähe befindlichen Ersthelfern im Fall von Herz-Kreislaufstillstand) einzusetzen?



2

Wie stehen Sie zu der Frage, ob Telefonreanimation (die telefonische Anleitung zur Wiederbelebung durch den Disponenten beim Notruf) in Deutschland verpflichtend eingeführt werden sollte, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?



3

Wie stehen Sie zu der Option die Schülerschulung in Wiederbelebung in Deutschland flächendeckend verpflichtend einzuführen, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?



### Die Antworten: SPD

1

Als SPD verfolgen wir zielstrebig das Ziel, überall im Land eine schnelle und verlässliche Notfallversorgung sicherzustellen. Bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand zählt jede Minute. Daher ist es aus unserer Sicht wichtig, dass auch moderne Technik zum Einsatz kommt, um Helferinnen und Helfer in der Nähe alarmieren zu können. Dies kann den Rettungsdienst sinnvoll ergänzen. Wir wollen Notfallversorgung schnell, sicher und gut erreichbar organisieren und in diesem Sinne moderne Strukturen mit digitaler Unterstützung weiter ausbauen. Wichtig ist dabei aus unserer Sicht, an bestehende Notruf- und Rettungssysteme anzudocken und hohe Sicherheitsstandards einzuhalten.

2

Unser Anspruch ist es, Möglichkeiten der schnellen Hilfe für alle Menschen – in Stadt und Land – weiter zu verbessern. Wenn Leitstellen Anrufende strukturiert zur Wiederbelebung anleiten, kann das die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes überbrücken und macht medizinische Ersthilfe niedrigschwellig zugänglich. Das kann die Qualität der Notfallversorgung insgesamt stärken. Wichtig ist, dass sich die Menschen im Ernstfall auf funktionierende Strukturen verlassen können. Daher ist auch die konkrete, qualitätsvolle und kooperative Ausgestaltung entsprechender Möglichkeiten gründlich in den Blick zu nehmen. Dies ist Grundvoraussetzung, um die gestellte Frage positiv beantworten zu können.

3

Im neuen Lehrplan für Biologie wird das Thema Wiederbelebung ab dem Schuljahr 2026/2027 in der Sekundarstufe I verankert sein. Die Umsetzung erfolgt durch die Schulen selbst. Das Thema soll im Kontext der Körperfunktionen wie Herz-Kreislauf-System und Atmungsorgane behandelt werden. Bereits jetzt sind die Schulen verpflichtet, ihren Schülerinnen und Schülern Wissen über Wiederbelebung und Erste-Hilfe-Maßnahmen zu vermitteln. Das Projekt „Herzsicher in der Schule - Rheinland-Pfalz“ unterstützt seit 2019 bei der Schulung von Lehrkräften, inzwischen zusätzlich auch mit Online-Schulungen. Dies entspricht auch unserem sozialdemokratischen Bildungsverständnis: Bildung soll Menschen befähigen, Verantwortung zu übernehmen – für sich und für andere. Wenn junge Menschen früh lernen, im Notfall zu helfen, stärkt das nicht nur konkrete Lebensrettungskompetenz, sondern auch Solidarität und Selbstvertrauen.

## Wahlprüfsteine zum Thema Reanimation zur Landtagswahl Rheinland-Pfalz 2026

### Unsere Fragen:

### Die Antworten: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

1

Wie stehen Sie zu der Option flächendeckend in ganz Deutschland Ersthelfersysteme (z.B. Apps zur Alarmierung von sich in der Nähe befindlichen Ersthelfern im Fall von Herz-Kreislaufstillstand) einzusetzen?



1

Dies würden wir unterstützen. Durch das Etablieren von First-Respondern und Mobilen Rettern ist es gelungen, die Notfallversorgung gerade in den ländlichen Regionen zu verbessern. Wir werden dieses Konzept weiter fördern, um eine schnelle Erstversorgung durch lokal vorhandene Ressourcen zu optimieren.

2

Wie stehen Sie zu der Frage, ob Telefonreanimation (die telefonische Anleitung zur Wiederbelebung durch den Disponenten beim Notruf) in Deutschland verpflichtend eingeführt werden sollte, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?



2

Dies würden wir unterstützen.

3

Wie stehen Sie zu der Option die Schülerschulung in Wiederbelebung in Deutschland flächendeckend verpflichtend einzuführen, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?



3

2014 hat die Kultusministerkonferenz die Empfehlung ausgesprochen, zur Erhöhung der Laienreanimationsquote in Deutschland Module zum Thema „Wiederbelebung“ im Umfang von zwei Unterrichtsstunden jährlich ab der Klassenstufe 7 einzuführen und Lehrkräfte entsprechend zu schulen. In Rheinland-Pfalz erfolgt diese Umsetzung mit breiter Unterstützung verschiedener Fachverbände, Organisationen und Stiftungen. Daran wollen wir festhalten.

## Wahlprüfsteine zum Thema Reanimation zur Landtagswahl Rheinland-Pfalz 2026

### Unsere Fragen:

1

Wie stehen Sie zu der Option flächendeckend in ganz Deutschland Ersthelfersysteme (z.B. Apps zur Alarmierung von sich in der Nähe befindlichen Ersthelfern im Fall von Herz-Kreislaufstillstand) einzusetzen?



2

Wie stehen Sie zu der Frage, ob Telefonreanimation (die telefonische Anleitung zur Wiederbelebung durch den Disponenten beim Notruf) in Deutschland verpflichtend eingeführt werden sollte, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?



3

Wie stehen Sie zu der Option die Schülerschulung in Wiederbelebung in Deutschland flächendeckend verpflichtend einzuführen, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?



### Die Antworten: FDP

1

Wir Freie Demokraten unterstützen den flächendeckenden Einsatz von Ersthelfersystemen ausdrücklich. Smartphone-gestützte Ersthelfer-Alarmierungssysteme sind ein hervorragendes Beispiel dafür, wie digitale Innovation unmittelbar Leben retten kann – und damit ganz im Sinne unserer Gesundheitspolitik, die auf Digitalisierung, Vernetzung und technologischen Fortschritt setzt. Gerade in einem Flächenland wie Rheinland-Pfalz, in dem der Rettungsdienst in ländlichen Regionen längere Anfahrtswege hat, können Ersthelfer-Apps einen entscheidenden Zeitvorteil verschaffen. Die Daten zeigen, dass registrierte Ersthelfer den Notfallort im Durchschnitt bereits nach vier Minuten erreichen – oft deutlich vor

2

Wir Freie Demokraten unterstützen die verpflichtende Einführung der Telefonreanimation (T-CPR) in allen Rettungsleitstellen. Die Evidenz ist eindeutig: Die telefonische Anleitung zur Wiederbelebung erhöht die Bereitschaft von Ersthelfern, tatsächlich mit der Reanimation zu beginnen, deutlich und rettet nachweislich Leben. Dennoch setzen bislang nur etwa 60 Prozent der Leitstellen diese Maßnahme konsequent um – das ist zu wenig. In unserem Wahlprogramm setzen wir uns für eine bessere Vernetzung und Koordination in der Notfallversorgung ein. Die Telefonreanimation ist dabei ein zentraler Baustein. Sie ist kostengünstig, hochwirksam und kann ohne großen Aufwand flächendeckend implementiert werden. Wir werden uns auf Landesebene dafür einsetzen, dass alle Rettungsleitstellen in Rheinland-Pfalz die Telefonreanimation standardmäßig durchführen, und im Bundesrat für eine bundesweite Verpflichtung eintreten.

3

Wir Freie Demokraten unterstützen die flächendeckende Einführung von Wiederbelebungunterricht an Schulen. Bereits in unserem Wahlprogramm setzen wir uns für multiprofessionelle Teams an Schulen ein, zu denen ausdrücklich auch Schulkrankenschwestern und Schulkrankenschwestern gehören. Diese können eine wichtige Rolle bei der Vermittlung von Reanimationskenntnissen spielen. Die Empfehlung der Kultusministerkonferenz von 2014 und der WHO-Initiative „Kids Save Lives“, Wiederbelebungunterricht ab der 7. Klasse verpflichtend einzuführen, halten wir für richtig. Die skandinavischen Länder zeigen eindrucksvoll, dass systematische Schulungen die Laienreanimationsquote auf über 80 Prozent steigern können – in Deutschland liegt sie derzeit bei etwa 51 Prozent. Eine verpflichtende Doppelstunde pro Schuljahr ab der 7. Klasse, durchgeführt von speziell geschulten Lehrkräften oder in Kooperation mit Rettungsorganisationen, ist ein geringer Aufwand mit enormem Nutzen.

## Wahlprüfsteine zum Thema Reanimation zur Landtagswahl Rheinland-Pfalz 2026

### Unsere Fragen:

1

Wie stehen Sie zu der Option flächendeckend in ganz Deutschland Ersthelfersysteme (z.B. Apps zur Alarmierung von sich in der Nähe befindlichen Ersthelfern im Fall von Herz-Kreislaufstillstand) einzusetzen?



2

Wie stehen Sie zu der Frage, ob Telefonreanimation (die telefonische Anleitung zur Wiederbelebung durch den Disponenten beim Notruf) in Deutschland verpflichtend eingeführt werden sollte, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?



3

Wie stehen Sie zu der Option die Schülerschulung in Wiederbelebung in Deutschland flächendeckend verpflichtend einzuführen, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?



### Die Antworten: CDU

1

Die CDU Rheinland-Pfalz steht dem flächendeckenden Einsatz von Ersthelfersystemen ausdrücklich positiv gegenüber. Beim Herz-Kreislaufstillstand zählt jede Minute. Digitale Alarmierungs-Apps können die Rettungskette entscheidend verkürzen und sind eine wichtige Ergänzung des professionellen Rettungsdienstes. Unser Ziel ist eine landesweit kompatible, datenschutzkonforme Lösung, eng verzahnt mit Leitstellen und Rettungsdiensten, mit klaren rechtlichen Rahmenbedingungen und Absicherung für Helferinnen und Helfer.

2

Wir sprechen uns klar für eine verpflichtende Telefonreanimation aus. Sie rettet nachweislich Leben und steigert die Laienreanimationsquote deutlich. Wir wollen, dass Leitstellen technisch, organisatorisch und personell so ausgestattet sind, dass Telefonreanimation flächendeckend qualitätsgesichert umgesetzt werden kann. Dazu gehören verbindliche Standards, regelmäßige Schulungen, Qualitätssicherung und eine klare rechtliche Grundlage. Als CDU unterstützen wir bundesweit einheitliche Qualitätsstandards in Leitstellen und sehen die Telefonreanimation als zentralen Hebel zur Verbesserung der Überlebensraten.

3

Wir befürworten eine verpflichtende Wiederbelebungsausbildung an Schulen ausdrücklich. Bereits 2017 haben wir deshalb einen Antrag („Durch Reanimation Leben retten – Wiederbelebungskompetenz stärken“) in den rheinland-pfälzischen Landtag eingebracht. Dieser wurde einstimmig angenommen und wird nun auch endlich umgesetzt. Wir sehen, dass Wiederbelebung eine notwendige gesellschaftliche Kernkompetenz ist. Wer das richtige Handeln frühzeitig lernt, hat im Ernstfall keine Angst, zu helfen. Wir setzen uns dafür ein, dass das Prinzip „Prüfen – Rufen – Drücken“ verbindlich im Unterricht verankert wird – altersgerecht, praxisnah und regelmäßig wiederholt. Schulen sollen dabei durch externe Partner sowie Fortbildungen für Lehrkräfte unterstützt werden. Auch auf Bundesebene befürwortet die CDU die flächendeckende Einführung der Wiederbelebungsausbildung an Schulen bereits seit Jahren.